

EHRENDINGER

Nummer 7

Mai 2001

Hätten Sie es noch gewusst? Frau Anna Binder, Hebamme

von Jolanda Hasler

Mit ihrem Velosolex kam sie auf dem schmalen Weg des "Binderhauses" um die Ecke gebogen. Auf dem Gepäckträger stand das Hebammen-Köfferli - dieses Utensil faszinierte mich, was mochte wohl darin sein? So erinnere ich mich zurück, anfangs fünfziger Jahre, an unsere Hebamme, Frau Anna Binder.

In diesen Jahren wurde die Zeitung erst nachmittags durch die Post zugestellt. Damit aber ihre Söhne - Buben wie sie sagte - die Zeitung über Mittag lesen konnten, hab ich die Zeitung der Familie Binder jeweils kurz vor Mittag von der Post abgeholt und ihr nach Hause gebracht. Frau Binder war meist in Eile und zudem auch sehr viel unterwegs.

Die Erinnerung und nicht zuletzt die Tatsache, dass auch ich mit ihrer Hilfe auf die Welt gekommen bin, bewegten mich, über diese starke Persönlichkeit in Ehrendingen nochmals einiges in Erfahrung zu bringen. So besuchte ich ihren Sohn Bruno und lauschte interessiert seinen Erinnerungen an seine Mutter, Frau Anna Binder, Hebamme:

„Zu jeder Stunde, Tag und Nacht, bei jeder Witterung war meine Mutter marschbereit, um zu Fuss ihrer Arbeit nachzukommen. Meistens wurde sie aber auch von den werdenden Vätern abgeholt. Erst in den 30er Jahren konnt sie sich ein Velo anschaffen. Velofahren war aber nicht so einfach. Fahrstunden mit guten Ratschlägen

erhielt sie von niemand geringerem als von Hochwürden, Herrn Pfarrer Zimmermann. In der Mitte der 50er Jahre konnte sich die Hebamme motorisieren. Sie kaufte sich einen Velosolex. Aber der funktionierte nicht immer, im Winter schon gar nicht. Einige Jahre später kaufte sie sich ein Moped. Und so sah man sie viele Jahre durch das Dorf flitzen, mit dem legendären Hebammen-Köfferchen auf dem Gepäckträger.

Zu jener Zeit war man weniger zimperlich oder sensibel, aber tief religiös. So wurde ein Neugeborenes bei -30° getauft. Bedenken, dass der Täufling bei dieser enormen Kälte Erfrierungen erleiden könnte, wurden nicht in Betracht gezogen. Die Taufe war wichtiger. Das Kind wurde gut verpackt in ein Kissen eingewickelt und von der Hebamme auf den Händen über eine halbe Stunde weit zur Kirche getragen.

Die Wöchnerinnen wurden in den ersten 5 Tagen nach der Geburt zweimal pro Tag, in den nächsten 5 Tagen einmal pro Tag besucht. Der Lohn für eine Geburt, inklusive Taufe und Besuche bei der Wöchnerin betrug in den 30er Jahren Fr. 20.-- bis Fr. 30.--. Not und Arbeitslosigkeit prägten diese schweren Jahre. Nicht alle Familien vermochten dieses Geld auf-



Zur 7. Ausgabe

von Claudio Eckman

Ich freue mich jedesmal fast spitzbübisch, wenn auf der Heimfahrt von Baden die Silhouette von Kirch-turm und Vogthaus auftaucht. Ich biege in die Dorfstrasse ein, ein vertrautes Bild taucht auf. Das Dorf - hier kennt man sich, hier kennt man sich aus. Das Dorf mit seinen vielen Vorteilen: Wohnlichkeit, schöne Umgebung, Ueberschaubarkeit, mit der Nähe zu Feldern und Wald.

Dass hinter schönen Fassaden auch Streitigkeiten und alte Machtkämpfe verborgen sein können, ist die andere Seite der Sache. Nun, mit Spannungen zu leben, damit lernt man mit der Zeit umzugehen, muss man lernen, in der Familie, im Dorf, im Verein. Manch einer versucht sein Glück vielleicht anderswo, in der Stadt, wo ihn niemand kennt, wo ein Neustart einfacher ist.

Davon handelt der Ehrendinger-blues.

Weitere, ganz spannende Blickwinkel aufs Dorf und seine Leute bieten unsere drei Berichte über die ehemalige Hebamme, über einen Naturforscher und einen Altersheiminsassen.

*In diesem Sinne viel Vergnügen und Anregung mit dem neuen **EHRENDINGER**!*

Inhalt

Hebamme	Seite 1
Interview	Seite 3
Blick in die Zukunft	Seite 5
Mein Hobby	Seite 6
Ehrendingerblues	Seite 8

zubringen. Familien mit vielen Kindern konnten in der Kirche jede Woche ein Brot abholen. Sponsor war eine kirchliche Stiftung. Männer verloren den Halt und verfielen dem Alkohol. Sie erschwerten damit ihren Familien und der Hebamme das Leben. Ob die werdende Mutter erst 17 Jahre oder schon 44 Jahre alt war, die Hebamme war zu allen gleich. Sie hatte auch Verständnis für jene währschaften Bäuerinnen, die schon zwei



Unterwegs mit dem Moped

Stunden nach der Geburt wieder ihrer täglichen Arbeit nachgehen wollten.

Hoffnungen auf eine bessere Zeit sollten sich nicht erfüllen. 1939 brach der Krieg aus. Die Männer mussten an die Grenze. Die ganze Familie freute sich, wenn der Vater wieder einmal Urlaub hatte. Aber manche Frau merkte nachher, zu ihrer Freude oder auch nicht, dass sie wieder schwanger war. So half die Hebamme während der Kriegsjahre in Oberehrendingen, Unterehrendingen und Freienwil über 200 Kindern auf die Welt. Die Winter in diesen Jahren waren geprägt durch eisige Kälte. Aber höchst selten kam sie zu einer Wöchnerin, die in einem geheizten Zimmer lag. So erlaubte sie sich ein-

Spuren der Zeit - Aus dem Leben der Dorfhebamme

***Anna Binder, geboren am 7. Juni 1899, gestorben am 21. April 1987
1920 Hebammenschule in Zürich, im Auftrag des Gemeinderates von Oberehrendingen***

1921 erste Heimgebur

1973 letzte Heimgebur nach 53 Jahren und über 1500 Geburten

Hebamme für Ober- und Unterehrendingen und Freienwil, Aushilfe in Schneisingen

Bei Besuchen in Südafrika, wo einer ihrer Söhne lebt, einige Geburten im Spital, aber auch im Busch.

mal, einen elektrischen Ofen mitzubringen und in Betrieb zu setzen, um Mutter und Kind zu schützen. Aber wütend riss der Vater den Stecker aus der Steckdose und meinte, dass solche Sachen nicht rentieren.

Aber es gab in all den Jahren auch viel Erfreuliches. Da war hauptsächlich die Taufe eines Kindes. Vater und Mutter, Gotte und Götti, die ganze Familie mit ihren Verwandten waren dabei. Dabei wurde auch tüchtig gebechert. Nach so einem Fest landete mancher Götti in einem Strassengraben und wartete auf seine Auferstehung. Die ganze Runde wunderte sich, dass die Hebamme im Gegensatz zu ihrer Vorgängerin nicht mehr trank.

Sie war aber nicht nur Hebamme. Sie war auch Krankenpflegerin, Samariterin und nicht zuletzt auch Hausfrau und Mutter von vier Söhnen. Aber sie brachte alles unter einen Hut. Dabei hat sie alle Höhen und Tiefen ihres Lebens durchgestanden.

In den 60er Jahren kam für die Frau die Pille und so kamen, insbesondere auch zuhause, immer weniger Kinder auf die Welt. Viele werdende Mütter gingen in eine Geburtsklinik. So hatte die Hebamme immer weniger zu tun, bis sie im Jahre 1973 ihren Beruf aufgab. Über 1500 Kindern hat sie auf die Welt geholfen, den meisten ohne jegliche Hilfe eines Arztes. Sie war eine geachtete Persönlichkeit im Dienste ihrer Mitmenschen, vorab der Frauen, die Dorfhebamme Anna Binder.“



Bei der Taufe war die Hebamme dabei

Electrosafe



**Electrosafe GmbH
Kirchweg 24
5422 Oberehrendingen**

**Tel. 056 - 222 80 33
Fax 056 - 222 05 63**

**Schutztechnik gegen Elektromog
Analysen - Beratung - Engineering**



**Fam. Meier
Velos - Mofas**

AVIA-Tankstelle

24 Stunden bargeldlos tanken

- AVIAMAT-Karten
- sämtliche Kreditkarten
- Reka Check

5422 Oberehrendingen

Wir stellen vor: Gottfried Ernst, Alterswohncentrum Gässliacker

von Arnold Bächli

Gottfried Ernst, Jahrgang 1909, wohnte und arbeitete bis 1968 mit seiner Familie auf dem eigenen Landwirtschaftsbetrieb in der Tiefenwaage in Unterehrendingen. Nachdem er die Liegenschaft an die Firma Bucher Guyer verkaufte, zogen er und seine Frau zu ihrem Sohn Marcel in den Rigacher in Unterehrendingen. Er arbeitete als Spediteur in der Firma Bucher Guyer. 10 Jahre später bezogen Gottfried und Berta eine Mietwohnung am Mühleweg in Oberehrendingen. Seit Dezember 1998 lebt er im Alterswohncentrum Gässliacker in Nussbaumen.

A.B.: Gottfried, was bewog Dich dazu ins Alterswohncentrum Gässliacker in Nussbaumen zu ziehen?

G.E.: Meine Frau Berta war vorerst

krankheitshalber im Regionalen Alters- und Pflegeheim in Baden. Als im Alterswohncentrum Gässliacker ein Zimmer frei wurde, zügelten wir beide dorthin. Da Berta stark pflegebedürftig war, konnten wir leider kein gemeinsames Zimmer beziehen, aber wir waren wenigstens am gleichen Ort und wieder in der Nähe. Leider verstarb meine Frau im Januar 2000. Ich denke noch viel an sie und vermisse sie sehr.

A.B.: Wie sieht Dein Morgen im Alterswohncentrum aus?

G.E.: Zwischen vier und fünf Uhr erwache ich und eine Stunde später stehe ich dann auf. Manchmal lege ich mich im Zimmer noch ein wenig auf den Liegestuhl. Ab acht Uhr können wir im dritten Stock das Frühstück geniessen. Ganz besonders freue ich mich jeweils auf das Morgenessen am Sonntag, weil es dann Zopf gibt. Nach dem Frühstück gehe

ich wieder auf mein Zimmer und setze mich wieder in den Liegestuhl. Später lese ich am Tisch vor dem Fenster die Zeitung und genieße zwischendurch die schöne Aussicht übers freie Feld Richtung Süden zum Kapellerhof. Weil mich das Lesen müde macht, lese



ich öfters nur die Überschriften. Bereits um halb zwölf Uhr gibt es das Mittagessen. Ins Bett gehe ich jedoch den ganzen Tag nicht mehr, denn der Schlaf in der Nacht reicht mir völlig aus.

A.B.: Wie gestaltest Du den Nachmittag?

G.E.: Nach dem Essen liege ich eine halbe bis eine Stunde auf den Liegestuhl. Um zwei Uhr sitze ich meistens auf einem Stuhl beim Eingang in der Cafeteria und freue mich, wenn die Tür aufgeht und bekannter Besuch kommt. Leider gibt es auch Tage wo ich vergebens warte und so ziehe ich mich wieder auf mein Zimmer zurück. Viele schöne Bilder und Fotos erinnern mich an frühere Zeiten. Ich bin auch gerne nur für mich, denn es ist manchmal besser wenn man nicht zuviel Kontakt hat. Der Herrgott hat halt verschiedene Kostgänger. Doch an Gesprächspartnern fehlt es mir nicht. Um halb sechs Uhr genieße ich im Parterre das Nachtesen. Kurz nach dem Essen gehe ich schon wieder auf mein Zimmer und zwei Stunden später liege ich bereits in meinem Bett. Eine halbe Schlaf-Tablette bringt mir den nötigen Tiefschlaf bis zum nächsten Morgen.

A.B.: Machst Du auch Gebrauch von den vielseitigen Freizeitangeboten?



1. August 2000 m Gespräch mit Engelbert Frei

allegria

Küchenbau / Schreinerei

www.allegria-web.ch

Luca Allegria Dorfstrasse 13 5422 Oberehrendingen
Tel. 056 222 26 48 Fax 056 222 27 39

Alfons Kloter *Haustechnik-Planung
Wärmemessungen
Heizkostenabrechnungen*

- Wir planen Heizungs-, -Lüftungs- und Snitäre Anlagen von Neu- und Umbauten.
- Wir erstellen für Sie sämtliche Heizkostenabrechnungen.

Kirchweg 7
5422 Oberehrendingen
Tel. 056 222 23 67
Fax 056 221 54 34

Besuchen Sie unsere
MAZDA-XEDOS Ausstellung



GARAGE/FREI

Kirchweg 17, 5422 Oberehrendingen
Tel. 056/222 10 10

G.E.: Nein. Weil mein Gehör sehr schlecht ist, bereitet es mir Mühe. Da die anderen Mitbewohner ebenfalls schlecht hören, ist das Jassen schwierig. Manchmal musste ich drei-, viermal "weisen" bis es alle verstanden.

A.B.: Was machst du denn in dieser Zeit?

G.E.: Öfters schreibe ich Briefe, die ich natürlich auch gerne wieder beantwortet hätte. Wenn es das Wetter erlaubt, mache ich kleine Spaziergänge bis hin zum Tennisplatz. Leider habe ich Martina Hingis dort noch nie angetroffen. Das Einkaufszentrum im Markthof besuche ich nur noch selten, denn man kann hier alles schriftlich bestellen. Leider kommt halt manchmal trotzdem nicht das Gewünschte.

A.B.: Wie ist die Betreuung im Alterswohncentrum?

G.E.: Die Betreuung ist sehr gut. Vor allem schätze ich, wenn mir hie und da eine Pflegerin den Fernseher für die Tagesschau einstellt. Andere Sendungen interessieren mich wenig. Manchmal mache ich auch Sachen, die die Schwestern nicht so gerne sehen, z.B. wenn ich etwas auf die Nachttischlampe zum Trocknen lege.

A.B.: Du hast Dein Zimmer sehr heimelig eingerichtet. Gibt es Gegenstände die Du noch gerne hier hättest?

G.E.: Ich hätte noch gerne einiges mitgenommen, doch der Platz ist halt beschränkt.

A.B.: Gibt es Dinge, die Du noch gerne machen würdest?

G.E.: Wegen den Altersgebrechen

kann ich nicht mehr gehen wie ich gerne möchte. Auch vermisse ich die schönen Ferien mit meiner Frau Berta, die vielen Werbefahrten an denen wir teilgenommen haben und am liebsten wäre ich natürlich in Ehrendingen geblieben.

A.B.: Was freut Dich am meisten?

G.E.: Häufige Besuche von Verwandten und Bekannten. Die Betreuung des Pfarreileiters Herr Heldner und des Dorfarztes Dr. Faes freut mich besonders. Auch schätze ich, dass man



Bei spannender Lektüre!

den Pensionären etwas gönnt, und dass z.B. an Weihnachten, Neujahr, Fasnacht, Ostern usw. im Heim einiges geboten wird.

A.B.: Nimmst Du auch am öffentlichen Leben ausserhalb des Alterswohncentrums noch teil?

G.E.: Ich bin jetzt einfach hier und am hiesigen Dorfleben habe ich kein Interesse.

A.B.: Was verbindet Dich noch mit Deinen früheren Wohngemeinden Ehrendingen?

G.E.: Ich gehe noch gerne auf den Friedhof, vor allem aufs Grab meiner Frau und auf andere bekannte Gräber.

Anschliessend mache ich jeweils noch einen Abstecher in ein Restaurant und freue mich, wenn ich Altbekannte sehe, mit ihnen sprechen und einen Römer Kalterer trinken kann.

A.B.: Woran denkst Du noch häufig?

G.E.: Da ich während der Aktivdienstzeit über 600 Tage im Dienst war, habe ich natürlich noch viele Erinnerungen. Gerne besuchte ich die Kompanietagungen im Kanton Bern. Da viele ehemalige Veteranen bereits verstorben sind, finden leider keine Tagungen mehr statt.

A.B.: Du warst in verschiedenen Vereinen aktiv. Hast Du noch Kontakt zu diesen?

G.E.: Ausser mit den Schützen von Unterehrendingen pflege ich keinen Kontakt mehr.

A.B.: Hast Du noch Wünsche die Du gerne erfüllt hättest?

G.E.: Gerne besuche ich jeweils Anfangs Mai den Pensioniertenanlass der Firma Bucher. Da treffe ich noch einige frühere Mitarbeiter, mit

denen ich mich unterhalten und einen Witz machen kann. Sonst hat man in meinem Alter keine grossen Wünsche mehr offen.

A.B.: Gottfried, für das Interview und den kurzweiligen Nachmittag danke ich Dir recht herzlich. Es hat mich sehr gefreut, dass Du den Ehrendinger sofort griffbereit hattest und er fast zuoberst auf Deinen Zeitschriften lag.

Ich hoffe, dass Du noch weiterhin bei recht guter Gesundheit bleibst und wünsche Dir alles Gute für die kommenden Jahre, besonders wenn Du dann am 16. Mai ins 93. Altersjahr gehst.'

Bäckerei – Konditorei

Marktgasse 6
5304 Endingen
Tel. 056 242 11 49
Fax 056 242 18 14

Dorfstrasse 13
5422 Oberehrendingen
Tel. 056 221 54 93

Chämi-Beck
Aare-Center
5312 Döttingen



- Partybrote
- Exklusive Torten
- Dessertbuffets
- Grosse Auswahl an Spezialbrot
- Geschenkideen die Freude machen

Elektro Flückiger

Frei AG

Geht Ihnen ein Licht auf?

Schmidhofstrasse 2
5422 Oberehrendingen
Tel. 056/222 05 01
Fax 056/222 05 45

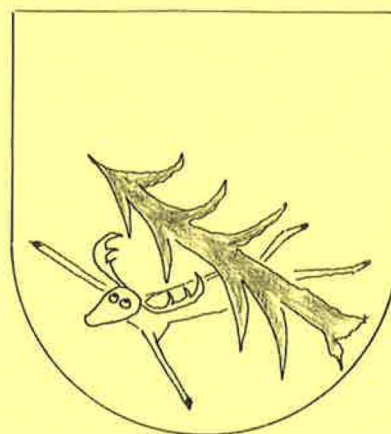
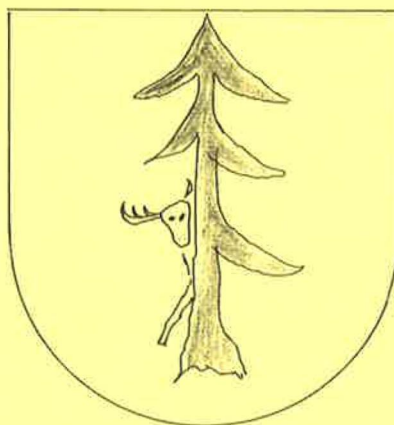
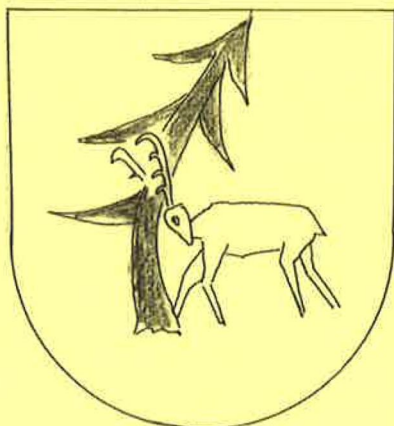
www.elektro-fluckiger.ch

Birmenstorf, Fislisbach, Oberrohrdorf, Oberehrendingen



Blick in die Zukunft:

Ein paar nicht ganz ernst gemeinte Vorschläge für ein gemeinsames Ehrendingerwappen, falls es in Ermangelung von genügend neuen Behördenmitgliedern zu einer Fusion kommen sollte.



Und dann noch dies:

*Da gab's eine Dame am Dorfplatz,
die sagte zu ihrem Mann: „Los Schatz,
ich telefonier nur mal so
mit Benissimo!“ –*

Jetzt steht ein Volvo auf ihrem Parkplatz.

**Wir verglasen (fast) jeden
Sitzplatz!**

Glasmanufaktur Baden AG
Telefon 056 / 204 01 01



ATELIER SCHÄRZ GRAB- UND BILDHAUERKUNST

Steinmetz- und Bildhauerarbeiten
Grab- und Gartengestaltung

PETER SCHÄRZ 5403 Baden · Kappelerhof
Bruggerstrasse 173
Tel./Fax 056 221 21 08
Natel 079 217 64 72

Meine Sternwarte - Mein Hobby

von Xaver Willi

Astronomie, Meteorologie und Mikroskopie – Unendliches, alltägliches und mikroskopische Kleinwelt, das sind schon seit langer Zeit meine Freuden.

1. Astronomie

Es gibt viele Steckenpferde und Liebhabereien. Ihnen allen gemeinsam ist das Kennzeichen: „Man muss nicht, sondern man darf.“ Schon während meiner Schulzeit faszinierte mich der Sternenhimmel. Damals hatte ich aber noch keine Ahnung, dass Astronomie für mich je einmal ein Hobby sein würde. Erst im Jahre 1972, durch ein zufälliges Gespräch über Astrophotographie, mit einem sehr aktiven Amateurastronom aus Baden kam ich endgültig zur Astronomie.

Relativ kurze Zeit nach diesem Gespräch wurde ich dann auch schon



«Und sie bewegt sich doch»

Diese Aufnahme zeigt, dass die Erde sich dreht. Der Himmelsnordpol befindet sich genau in der Mitte des Bildes.



Mitglied der Badener Astronomischen Gesellschaft, in der ich Instruktionen erhalten habe, wie man einen Teleskopspiegel selber

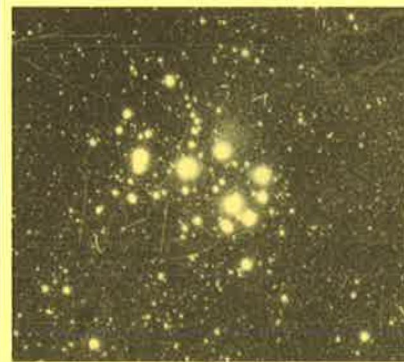
schleifen kann. Das hat mich so begeistert, dass ich mir das Buch von Hans Rohr über das Spiegelschleifen besorgte und gleichzeitig bei der Materialzentrale der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft ein Duranglas mit einem Durchmesser von 200 mm bestellte. Zuerst studierte ich das Buch eingehend und begann dann mit voller Begeisterung mit dem Spiegelschleifen. Nach vielen mühsamen Schleifstunden (ca. 100) und einigen Schwierigkeiten entstand endlich ein gebrauchsfertiger Teleskopspiegel. Das 1,65 m lange Rohr bekam ich von einem Sternfreund geschenkt und bastelte dann das Ganze zu einem brauchbaren Fernrohr zusammen.

Bereits 1973 begannen meine Frau und ich in unserem Garten eine eigene Sternwarte zu bauen. Die erste Arbeit war der Aushub für den Betonboden, der eine Fläche von 2 x 2 m hat. Die Aushubtiefe für diesen Betonboden betrug 60 cm. Diese Tiefe war nötig, damit das spätere Beobachten mit dem Fernrohr keinen Erschütterungen ausgesetzt ist. Nachdem die Betonplatte trocken war, begann ich dann mit den Zimmermannsarbeiten. Daraus wurde dann eine schöne kleine Amateur-Sternwarte.

Nebst den nächtlichen Beobachtungen habe ich mich auf die Sonnenü-

Plejaden (Siebengestirn)

Der bekannteste offene Sternhaufen im Sternbild Stier gelegen. Die Bezeichnung „Siebengestirn“ rührt daher, dass 7 der jungen Haufensterne in einer klaren Nacht bereits mit dem blossen Auge sichtbar sind. Diese sind nach der mytologischen



Aufnahme aus meiner Sternwarte

Gestalt Atlas und seinen Töchtern bekannt. Der hellste ist Alkyone, die anderen heißen: Maja, Atlas, Elektra, Merope, Taygete und Pleone. Die Gesamtzahl der Plejaden-Sterne wird auf 3000 geschätzt. Das Alter dieser Sterne wird auf mindestens 50 Millionen Jahre geschätzt, ihr Entfernung auf 410 Lichtjahre. Ein Lichtjahr, Kurzzeichen Lj, ist eine astronomische Entfernungseinheit. 1 Lj ist die Strecke, die ein Lichtsignal (unter Annahme der Vakuum-Lichtgeschwindigkeit) in einem (tropischen) Jahr zurücklegt. Ein Lichtjahr = 9,4605 · 10¹² km = 63 240 Astronomische Einheiten. Eine Astronomische Einheit, Abkürzung AE, ist die mittlere Entfernung der Erde von der Sonne. 1976 wurde die Astronomische Einheit auf den Wert von 149 597 870 km festgelegt.

VIKTOR ZIMMERMANN



ZIMMEREI INNENAUSBAU

HOLZBAU, BEDACHUNGEN, FASSADENBAU
5422 OBEREHRENDINGEN, 056 222 63 15

BILLIGER UND GESÜNDER WOHNEN

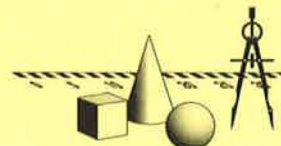
Erwärmen Sie nur Ihr Haus und nicht die ganze Atmosphäre!

Wir isolieren Ihr Dach und Ihre Fassaden biologisch richtig, fachmännisch, individuell und preiswert. Verlangen Sie unsere Beratung!

THOMSEN + LUDWIG
ARCHITEKTURBÜRO

Planung und Projektleitung

- Neubauten
- Umbauten
- Sanierungen
- Baufinanzierungsplanung



Kirchweg 1
5422 Oberehrendingen

Tel. 056 222 38 80
Fax 056 222 38 81

berwachung festgelegt. Wir sind in der Schweiz eine Sonnengruppe von 20 Beobachtern. Diese Gruppe ist eine Untergruppe der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft. Jeden Tag wenn die Sonne scheint, werden Sonnenflecken, die sich momentan gerade auf der Sonne befinden beobachtet, gezählt und registriert. Meine Daten gehen ausserhalb der Schweiz jeden Monat nach Deutschland und nach Neuseeland zur Auswertung.

Nur kurz gesagt, die Sonnentätigkeit, auch mit ihrem elfjährigem Flecken – Zyklus hat für uns Menschen auf dieser Erde einen nicht geringen Einfluss.

2. Meteorologie

Seit ich Astronomie betreibe, interessiert mich natürlich auch das Wettergeschehen. 1975 baute ich mir nach internationalen Normen eine eigene Wetterstation. Die Originalinstrumente erhielt ich von der SMA Zürich, seither betreibe ich für die SMA Zürich eine offizielle Regenmessstation. Dazu gehören Beobachtungen von Niederschlag, Schneemessung und alltäglichem Wetterverlauf. Phänologische Beobachtungen, das heisst, Pflanzenbeobachtung in unserer Gemeinde, von Frühjahr bis Spätherbst gehören ebenfalls zu meinem Beobachtungsprogramm für die SMA Zürich.

3. Mikroskopie

Vor vielen Jahren habe ich in unserem Keller ein Labor für Mikroskopie eingerichtet. Es ist instrumentell sehr gut ausgestattet. Den Beobachtungen und der Erforschung der Mikrowelt sind hier keine Grenzen gesetzt.

Sonnenflecken

Sonnenflecken haben 2'000 - 50'000 km Durchmesser und im Kern eine Temperatur von 4500 ° K. Nullpunkt der Kelvin-Skala ist der absolute Nullpunkt: 0 K = -273.15 ° C.

Dass die Sonnenflecktätigkeit einen gewissen Einfluss auf die irdische Atmosphäre hat, wissen heute die Fachleute. Als erster hat die Sonnenflecken im Jahre 1610 G. Galilei entdeckt. Diese Wirkungen lassen sich in erster Linie am Erdmagnetismus und an der Luftlektrizität ablesen.

Störungen auf der Sonnenoberfläche zeigen sich in magnetischen Gewittern, Schwankungen der Magnetnadel, Wechsel der Polarlichter und Störungen im Funkverkehr. Die Wirkungen der Sonnenflecken auf das Wetter lassen sich beispielsweise an uralten Bäumen, anhand der Jahrringe nachweisen (etwa bei Mammutbäumen in Kalifornien, deren Alter auf rund 3'500 Jahre berechnet wurde). Auch Wasserstandsschwankungen grosser Binnenseen (z.B. der 6'800 Quadratkilometer grosse Viktoriasee in Afrika) geben deutliche Hinweise auf Sonnenflecktätigkeit.

Wie wir wissen, ist die Sonne eine riesige, heisse Gaskugel mit einem Durchmesser von mehr als hundert Erdkugeln. An ihrer Oberfläche hat sie eine Temperatur von etwa 5600° Celsius. Zum Mittelpunkt hin steigt sie gewaltig an und wird in der Sonnenmitte auf etwa 15 Millionen Grad Celsius geschätzt. Das Innere der Sonne gleicht einem unvorstellbaren Atomofen, in dem ständig Wasserstoff in Helium umgewandelt wird. Bei diesem Prozess werden gewaltige Energiemengen freigesetzt, die auf der Erde als Licht und Wärme wahrgenommen werden. Die Entfernung zwischen Sonne und Erde beträgt im Mittel etwa 150 Millionen Kilometer. Wenn die Sonne der Erde am nächsten ist, ist sie etwa 147 Millionen Kilometer entfernt. Der Entfernungsunterschied von etwa 3 Millionen Kilometer macht sich in der wechselnden Anziehungskraft bemerkbar und erfolgt in etwa einjährigem Zyklus. So stellt sich die Erdnähe der Sonne Anfang Januar, die grösste Erdferne in den ersten Tagen des Juli ein.

Die Sonne ist aber keineswegs eine Gaskugel mit relativ gleichmässiger Oberfläche. Vielmehr lassen sich Unregelmässigkeiten unvorstellbaren Dimensionen auf der Sonnenoberfläche ausmachen, die sich auf die Gleichmässigkeit der Wärmestrahlung auswirken. Zu den unregelmässigen Erscheinungen auf der Sonne zählen vor allem Sonnenwinde, Sonnenfackeln und Sonnenflecken. Sonnenflecken haben dabei vermutlich den grösseren Einfluss auf das Wettergeschehen der Erde. Sonnenfackeln sind Ausbrüche heisser Gase, diese lassen sich mit einem Protuberanzen-Fernrohr am Sonnenrand und auf der Sonnenscheibe beobachten.

Bei den Sonnenflecken handelt es sich wahrscheinlich um gewaltige Wirbeltrichter und Löcher auf der Sonnenoberfläche. Sie senden weniger Licht und Wärme aus und produzieren andere Strahlungsarten (Sonnenwinde), als sie auf der Erde nachweisbar sind. Vor allem in der Nähe des Sonnenäquators sind Sonnenflecken häufig zu erkennen, wodurch man auch die Sonnenrotation leichter beobachten kann. Manche Sonnenflecken lassen sich bis zu 13,5 Tage auf der für uns sichtbaren Sonnenvorderseite beobachten. Die Intensität und Häufigkeit der Sonnenflecktätigkeit ist unterschiedlich. Es gibt Jahre mit vielen und grossen Sonnenflecken, dann gibt es Jahre mit geringerer Sonnenflecktätigkeit. Durch jahrelange Beobachtung konnte ein relativ regelmässiger Zyklus zwischen Maximum und Minimum der Sonnenflecktätigkeit festgestellt werden. Der durchschnittliche Zeitraum dürfte bei etwa 11,5 Jahren liegen, kann aber auch um einige Jahre abweichen. (Dauer zwischen 7 und 17 Jahre).



Die Apotheken mit dem Hauslieferdienst



copp pharm



DAMIAN APOTHEKE
Felix Küng, Markthof
5415 Nussbaumen
Tel. 056/296 10 41

DAMIAN APOTHEKE
Karin Jäggi, Dorfstrasse 17
5422 Oberehrendingen
Tel. 056/203 40 11

DAMIAN APOTHEKE
Thomas Haller, Gugger
5442 Fislisbach
Tel. 056/483 40 81

Gasthof Engel

Unterehrendingen

Wann feiern Sie Ihr
nächstes Fest ?



Schöner Saal für Hochzeits- und
Familianlässe.

Fam. Frei - Hagenbuch
Tel. 056 - 222 62 40

Ehredingerblues

nach einer Vorlage von Dinu Logoz

von Claudio Eckmann

Ich kenne New Orleans, bin z`Chicago gsii,
Det spiled`s dä Blues, taguus und tagii,
In Austin Texas, im Anton`s Club,
in San Francisco im Pier 47 Pub -
Doch z`Ehredinge, kenne i mich am beschten uus.
Det spil i mit mine Fründe dä Gipsbachblues.

Ich schaff i dä Stadt, än riese Chrampf,
bi müed am Abig, ha fascht kei Dampf,
Dänn fahr i hei, schlaf im Bus fascht ii.
Doch je nöcher bim Dorf desto wacher wird i,
Und wänn i d`Lägere und dä Chileturm gseh,
dänn packd mi kein Stress und gar nüt meh.

Ich wohne im Dorf, nöch bim Lägerewald,
wo mich alli kenne, wo`s mir no gfallt,
da chani no wohne, zwüsche Wise und Bäum.
cha znacht guet schlafe und ha schöni Träum.
Ja z`Ehredinge, kenne i mi am beschten uus.
Det spil i mit mine Fründe dä Lägerblues.

Nur mänglichsch da träum i, vo dä grosse Stadt,
wo mich niemert kenne, und s`Dorf hani satt
wott nüt meh ghöre vo Wise und Bäum,
vo z`Nacht guet schlafe und vo schöne Träum.
Ja z`Ehredinge, kenne i mi am beschten uus.
Det spil i mit mine Fründe, dä Dörflblues.

Ehredingerblues

The musical score is written for guitar and harmonica. It begins with an 'Intro' section. The main body of the score is divided into two parts: 'Improvisation 1' (measures 1-2) and 'Improvisation 2' (measures 3-4). The guitar part is written in a key with one sharp (F#) and a 4/4 time signature. The harmonica part is written in a key with one flat (Bb) and a 4/4 time signature. The score includes various musical notations such as eighth notes, sixteenth notes, and rests.

Intro / 1 / 2 / Improv. Mundharm. / 3 / Improv. Guitar / 4

Impressum

Herausgeber

Redaktionsteam EHRENDINGER

Adresse

Redaktionsteam EHRENDINGER
c/o Claudio Eckmann
Gipsstr. 30
5422 Oberehrendingen

Raiffeisenbank Ehrendingen
PC 50-5149-4 / Kto 4718127

verantwortlich

Claudio Eckmann
Oberehrendingen

an dieser Nummer haben mitgearbei-
tet:

Arnold Bächli, Irène Brogli, Claudio
Eckmann, Jolanda Hasler, Paul Kläus-
ler

Gönnerliste

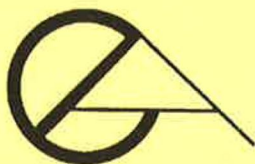
Gemeinderat Oberehrendingen
Gemeinderat Unterehrendingen
Fam. A.+K. Anderegg
A. Blättler – Bächli
B. Stalder, Baden
Schmäh Offset & Repro AG

Die regionale Grösse
in Druck und Kopie.

SCHMAEH

Offset & Repro AG
5422 Oberehrendingen
Tel. 056 - 221 68 21
Fax 056 - 222 10 67

OFFSETDRUCKSCHNEIDDRUCKDIGITALDRUCK
FARBKOPIERUNGSKOPIERUNG
SATZUNDBILDUNGSAZ
KOMMUNIKATION



Ing. W. Eglin AG

Elektrische Anlagen

Kirchweg 273
5424 Unterehrendingen
Tel. 056/222 43 08

**Licht – Kraft – Wärme –
Telefon – Servicearbeiten
Elektroapparate**